

Niederbrechen II - Bad Marienberg I

1. Brett	Rudolph, Lukas	Hoffmann, Sebastian	1:0
2. Brett	Beinrucker, Clemens	Gertz, Berthold	1:0
3. Brett	Henrich, Heinz	Pantic, Dejan	1:0
4. Brett	Kautz, Thomas	Metaj, Avdyl	1:0
5. Brett	Götz, Andreas	Rubertus, Wilhelm	0:1
6. Brett	Schneider, Michael	Barsegian, Karen	1:0
7. Brett	Siegmund, Klaus	Kalman, Max	0:1
8. Brett	Schmidt, Jörg	Hornitschek, Nils	1:0
Gesamt			6:2

Am fünften Spieltag kamen die Schachfreunde aus dem Westerwald aus Bad Marienberg zu uns gereist. Zeitgleich spielte unsere 3. Mannschaft gegen Lindenhof, sodass wir mit Schützenhilfe der 3. die Tabellenführung wiedererobert konnten. Auf Florian mussten wir wegen Kadertraining der Hessischen Schachjugend verzichten, dafür spielte Jörg Schmidt.

Jörg konnte dann auch an Brett 8 die Mannschaft als Erster nach gut 1.5 h seine Partie erfolgreich beenden und uns in Führung bringen. Gegen den Jugendlichen Nils Hornitschek kam die Tschigorin-Variante des Damengambits aufs Brett. Dabei sah es aus der Eröffnung heraus nach einer ruhigen Partie aus. Durch die bessere Positionierung seiner Leichtfiguren konnte Jörg aber frühzeitig mit einem Abzug einen Bauern gewinnen und die Bauernstruktur seines Gegners entscheidend schwächen. Nach dem Abtausch der Damen ging ein 2. Bauer verloren und nach der Abwicklung in ein Turmendspiel konnte Jörg routiniert mit seinen beiden Mehrbauern gewinnen. 1:0

Die restlichen Partien dauerten teils erheblich länger. An Brett 3 war die Partie zwischen Heinz und Dejan Pantic als Nächstes entschieden. In der Pirc Verteidigung konnte Heinz sich das Läuferpaar sichern und dem Gegner einen Doppelbauern verschaffen. Über die offene e-Linie tauschten sich die Schwerfiguren ab und das Leichtfigurenendspiel war leicht besser für Heinz einzuschätzen. Er konnte seinen Springer gegen den verbliebenen Läufer tauschen und sein Läuferpaar nahm den gegnerischen Springern die Vorpostenfelder weg, sodass diese eher passiv und sich gegenseitig im Weg in der eigenen Stellung standen. Unter Ausnutzung einer Fesselung gingen erst 2 Bauern verloren und dann stellte Weiß durch einen Fehler einen Springer ein und gab auf. 2:0

Kurz hintereinander konnten dann Lukas und Thomas die nächsten Punkte für uns verbuchen. Bei Lukas kam die kurioseste Partie des Tages aufs Brett. An Brett 1 wählte sein Gegner Sebastian Hoffmann gegen Skandinavisch nicht den üblichen Abtausch der Bauern im Zentrum, sondern zog seinen e-Bauern vorbei bis auf e6, um die Koordination der schwarzen Figuren zu stören. Da beide Spieler diese Variante noch nicht auf dem Brett

hatten, verbrauchten beide viel Bedenkzeit, um die Entwicklung der Figuren zu planen. Lukas gelang es dabei aber, seine Leichtfiguren aktiver ins Spiel zu bringen und nach dem Abtausch der Damen ging der Bauer auf e6 verloren. Nach weiteren Abwicklungen hatte die weiße Stellung weitere Bauernschwächen und Lukas gewann einen weiteren Bauern. Eine Fesselung sorgte schließlich für den Verlust des Springers und die Partie war entschieden. 3:0

An Brett 4 spielte Avdyl Metaj die Abtauschvariante des Damengambits gegen Thomas. Nach dem Abtausch von 2 Leichtfigurenpaaren entstand eine ausgeglichene Stellung, in der Thomas Druck auf den rückständigen Bauern auf c6 aufbaute. Nach dem Bauernhebel d5 tauschten sich die Schwerfiguren ab, wobei Thomas eine Abwicklung mit Bauerngewinn ausließ. Stattdessen entstand ein ausgeglichenes Leichtfigurenendspiel, das Weiß aber dank Läufer und Springer gegen 2 Springer und Bauern auf beiden Flügeln langfristig leichten Vorteil versprach. Durch eine Springergabel gewann er einen Bauern und konnte einen Springer tauschen. Schwarz musste mit seinem König den entstandenen Freibauern auf dem Damenflügel aufhalten. Dies nutzte Thomas zum Eindringen auf dem Königsflügel und konnte nach einem inkorrekten Figurenopfer die Partie für sich entscheiden. 4:0

Wenig später kurz vor der Zeitkontrolle waren Brett 6 und 7 entschieden. Michael konnte gegen Karen Barsegian bereits aus der Eröffnung heraus eine sehr gute bis gewonnene Stellung erreichen. In der eher selten gespielten Löwenthal im Sizilianer, in der Schwarz nicht auf d4 den Bauern tauscht, entwickelte Schwarz sich nicht schnell genug. Michael nutzte seinen Entwicklungsvorsprung um den gegnerischen König in der Mitte über die e-Linie unter Druck zu setzen. Über eine Fesselung konnte er zuerst einen Bauern gewinnen und den gegnerischen König in der Mitte halten und somit an der Rochade hindern. Nach dem Gewinn eines zweiten Bauern hatte er 2 entfernte Freibauern am Königsflügel, die jedes Endspiel für ihn zum Gewinn führen sollten. Der gegnerische König stand jedoch sehr offen und konnte sich nicht bewegen, da die weißen Figuren die Felder kontrollierten. Eine Kombination aus Fesselung und Mattdrohung beendete dann die Partie. 5:0

An Brett 7 spielte Klaus gegen Max Kalmann. Bei geschlossenem Zentrum hatte Klaus mit Schwarz Probleme den nötigen Platz für seine Figuren zu finden. Stattdessen musste er den Angriff seines Gegners am Damenflügel abwehren, der ihn einen Turm gegen 2 Leichtfiguren kostete. Sein eigenes Gegenspiel durch Öffnung des Zentrums war leider nicht sehr erfolgreich und sein König geriet unter Druck. Zur Verteidigung musste er eine Qualität geben, konnte dafür aber mit seinen Schwerfiguren eine offene Linie im Zentrum besetzen. Dies langte aber nicht für einen Gegenangriff und mit einem Matt ging die Partie verloren. 5:1

Meine Partie an Brett 2 gegen Berthold Gertz ging über die Zeitkontrolle und wurde erst im Endspiel nach gut 4.5 h entschieden. Aus dem Grand-Prix Angriff entstand eine ausgeglichene Stellung, in der Schwarz im

Gegenzug für sein Läuferpaar einen Doppelbauern am Damenflügel hinnehmen musste. Ein frühes Remisangebot nach ca. 1 h Spielzeit lehnte ich ab, da ich Angriffschancen für mich am Königsflügel sah, auch wenn ich dafür einen Bauern geben musste. Schwarz behielt seinen Läufer im Zentrum, der aber nicht sonderlich beweglich war und später unter Rückgabe des Bauern befreit wurde. Der Angriff am Königsflügel war zwar nicht direkt erfolgreich, hinterließ aber viele Schwächen auf den schwarzen Feldern, die mein Läufer ausnutzte. Nach der Öffnung des Zentrums konnte ich die offene d-Linie besetzen und Schwarz musste seine Schwerfiguren zur Verteidigung der 7. und 8. Reihe recht passiv positionieren. Hier ließ ich eine Chance auf Bauerngewinn mit deutlichem Vorteil aus und tauschte die Damen mit Bauerngewinn. Im resultierendem Endspiel gelang es mir besser, meine Freibauern am Damenflügel in Bewegung zu setzen, als dies meinem Gegner am Königsflügel gelang. Nach dem fehlerhaftem Abtausch des Turmes war das Bauernendspiel dann dank des Freibauern gewonnen. 6:1

Über die volle Bedenkzeit wurde die Partie an Brett 5 zwischen Andreas und Wilhelm Rubertus ausgetragen. Aus der Pirc-Verteidigung konnte Andreas das Läuferpaar erobern und Weiß musste einen Doppelbauern am Königsflügel hinnehmen. Beide Spieler versuchten durch Leichtfigurenmanöver, die eigene Stellung zu verbessern, was Andreas mit seinen beiden Läufern trotz geschlossenem Zentrum besser gelang. Nach dem Abtausch der Damen und der geschafften Zeitkontrolle war die Stellung immer noch recht kompliziert, aber ausgeglichen. Die weißen Figuren waren nicht so gut koordiniert wie die schwarzen, aber ein Eindringen in die gegnerische Stellung war schwierig. Nach dem Abtausch des Springers blieben zwar ungleichfarbige Läufer auf dem Brett, aber ein gedeckter Freibauer versprach doch Gewinnchancen für Schwarz. Nach dem Abtausch eines Turmes entstand ein weiterer entfernter Freibauer am Damenflügel, der jedoch noch vom weißfeldrigen Läufer aufgehalten wurde. Zusätzlich war der weiße Turm am Königsflügel eingesperrt und hatte keinerlei Bewegungsfreiheit, sodass die Stellung besser für Andreas war. Seine Gewinnchance bekam er dann auch, als sein Gegner ein Figurenopfer annahm. Der Läufer wurde dabei auf den Königsflügel abgelenkt und einer der beiden Freibauern hätte zur Dame umgewandelt werden können. Leider übersah Andreas diese Chance und konnte mit einer Qualität weniger die Abwicklung in ein gewonnenes Bauernendspiel seines Gegners nicht mehr verhindern. 6:2

Die Rückrunde beginnt in 2 Wochen wieder mit dem Duell gegen unsere 3. Mannschaft, bei dem es um die Tabellenspitze geht.